Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 41

Artikel: Bauwesen in Emmishofen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580541

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

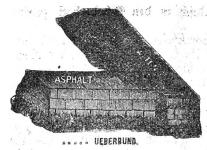
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Asphaltfabrik Käpfnach in Horgen

Gysel & Odinga vormals Brändli & Cie.

Asphaltisolierplatten, einfach und combiniert, Holzzement, Asphalt-Pappen, Klebemasse für Kiespappdächer, imprägniert und rohes Holzzement-Papier, Patent-Falzpappe, Kosmos", Unterdachkonstruktion, "System Fichtel" Carbolineum.

Goldene Medaille Zürich 1894.

Telegramme: Asphalt Horgen.

3925

TELEPHON

Allgemeines Bauwesen.

Ein großes Postdienstgebäude in Zürich. Der Bericht der Generaldirektion der Bundesbahnen über die Geschäftsführung im III. Quartal 1912 teilt folgendes mit: "Auf Ansuchen des eidgenöffischen Post- und Eisenbahndepartements haben wir uns grundsätlich bereit ertlart, im Bahnhof Zurich ein großes Poftdienstgebäude zu erstellen. Wir haben der Postverwaltung dabei vorgeschlagen, das Gebände dreiftöckig zu bauen, um im dritten Stock, der von derselben nicht benötigt wird, die Dienstabteilungen des Oberingenieurs, des Obermaschineningenieurs, der Materialverwaltung und der Telegraphen= inspektion unserer Kreisdirektion III unterbringen zu können. Die auf rund 5 Millionen Franken veranschlagten Bau-koften sollen auf Wunsch ber Postverwaltung von uns übernommen werden, wogegen die Post für eine angemessene Berzinsung und Amortisation aufzukommen hätte." Sobald eine Einigung erzielt ist, wird die Generaldirektion dem Verwaltungsrat der Bundesbahnen eine Vorlage machen.

Schulhausneubau in Wald (Zürich). Die Gemeindeversammlung beschloß einstimmig eine Schulhausbaute mit Turnhalle nach den Plänen des Architektenburos S. Megmer in Zürich und bewilligte hiefür einen Kredit von 520,000 Franken. Der Präfident der vorberatenden Fünferkommiffion, Hr. Julius Honeager Sporri, erläuterte in klarem Referate Projekt und Koftenvoranschlag, schilderte aussührlich die Vorzüge des Meßmerschen Entwurfes und hob namentlich hervor, daß in Abweichung von der jetzt mancherorts sonst üblichen Praxis der ein: settigen Beleuchtung unser Projekt die zweiseitige Beleuchtung zur Grundlage habe. Die nicht leichte Aufgabe, achtzehn Lehrzimmer, zwei Reservezimmer, Lokalitäten für Jugendhort, Handfertigkeit, Schulkuche usw. mit zweisettiger Beleuchtung zu konstruieren, habe der Architekt in meisterhafter Weise gelöft. Das neue Schulhaus kommt auf eine Anhöhe zu stehen und vollendet mit dem Krankenafyl, Bürgerafyl und Sekundarschulhaus den prächtigen Kranz schöner Gebäude, den diese in ungefähr gleicher Bohe ums Dorf bilden.

Der neue Schulhansbau in Reigoldswil (Baselland). Wer gegenwärtig auf der Landstraße von Reigoldswil nach Lauwil oder Brezwil geht, dem fällt bei den lezten Häusern Reigoldswil der neue Schulhausbau angenehm auf. Er geht rasch seiner Vollendung entgegen und wird der Ortschaft zur Zierde gereichen, sowohl was das geschmackvolle Außere als auch die prächtige Lage anbelangt. Die innere Ausstattung wird voll und ganz den Ansorderungen entsprechen, die man an ein Schulhaus der heutigen Zeit stellen darf. Neben den Arbeiten am Innenbau, wie z. B. die Installation einer Zentralbeizung, ist man zurzeit auch noch unmittelbar um das Schulhaus eifrig beschäftigt. Ein großer, schöner Schulplat wird angelegt, auch arbeitet man an der Zuleitung

einer eigenen Wasserleitung. Die Übersiedlung aus den bisherigen drei Schullokalen in das neue Schulgebäude ist auf das Frühjahr des kommenden Jahres vorgesehen. Dieser Tag wird zu einem Markstein in der Schulgeschichte von Reigoldswil.

Bauwesen in Emmishofen.

(Rorrefpondeng).

Auch Emmishofen darf zu denjenigen Gemeinden gegählt werden, welche in fteter gefunder Entwicklung begriffen find. In industrieller Beziehung üben eine große Anzahl bekannter Etabliffemente ihre Tätigkeit innerhalb den Grenzen der aufblühenden Gemeinde aus. Auf die ökonomische Stellung der Munizipalität sind diese Fabrifen von bedeutendem Ginfluß, repräsentieren dieselben doch ein gewaltiges Steuerkapital, welches in den letzten Jahrzehnten um zirka 10 Millionen gestlegen ist. günstige Lage der Ortschaft bietet jedem Fabrikanten in-folge der großen Bevölkerungszahl in allernächster Umgebung, welche zirka 40,000 Seelen beträgt, die befte Gelegenheit, sich Arbeitskräfte zu verschaffen. Auch die außerordentlichen Verkehrsverhältnisse, wie solche wohl kaum irgendwo zu finden sind, entfalten wiederum eine Anziehungskraft für Industrielle. Nicht weniger als 5 Bahnhöfe und Stationsgebäude befinden sich zum Teil



in oder höchstens 2—3 km außerhalb der Verkehrs= zentrale. Daß ein gewaltiger Betrieb sich hier abwickeln muß, geht schon deutlich daraus hervor, daß trot der bereits bestehenden Bahnstationen ber Güterverkehr auf dem Bahnhof Emmishofen-Areuzlingen im 50. Range der ganzen Schweiz steht. Von Jahr zu Jahr muß der Güterschuppen vergrößert werden und auch das Stationsgebäude wird in allernächster Zeit eine bedeutende bau-

liche Erweiterung erfahren. Durch die Einführung der Mittelthurgaubahn wird, wie durch die Ringbahn einer Großstadt, das Unterdorf mit dem Oberdorf und das Hinterdorf mit dem Vorderdorf mittelft eines Biaduktes aufs engste verbunden, umsomehr letterer nicht bloß die Eisenbahn, sondern auch Fußgänger auf einem modernen Gehweg hoch über bem Tobel und den Dachern der Baufer dem Ziele gu-Die Lage dieses Biadukts bildet nebst seinem praktischen Werte für jeden Naturfreund einen Hochgenuß, da fich dort oben dem Auge ein großartiges Bild entrollt durch die wunderbare Fernsicht auf die idyllischen Landschaften am Ober- und Untersee und unten im Tal fich die wie neu angelegte schmucke Gartenftadt prafentiert. Un der belebten Straße nach Konftang find die Bahngeleise beim Bahnhof Emmishofen, über welche täglich mehr als 40 Züge verkehren, für das Publikum durch eine den neuesten Anforderungen entsprechende Unterführung jederzeit offen gehalten, welche auch für das in nicht ferner Zeit einzuführende Tram Konstanz-Kreuzlingen-Emmishofen und Umgebung praktische Dienste leisten wird. An derselben Straße nach Konftanz ift ein bis jett unüberbautes Areal an eine Gesellschaft überge gangen, welche auf eigene Roften Strafen mit Trottoirs anlegt, um dieses wertvolle Baugelande für Wohn-, sowie Geschäftshäuser und moderne Etablissemente zu erschließen.

Mit der Gemeinde Kreuzlingen ift Emmishofen auf das engfte verknüpft, ein gemeinsamer Bebauungsplan hat den Zweck, daß für neu zu erstellende Verbindungsstraßen wie Bauten, an welchen beide Gemeinden das gleiche Interesse haben, den heutigen Anforderungen Genüge geleistet wird. Auch haben beide Gemeinden zum gemeinsamen Betriebe das Eleftrizitätswerf A.-G. erworben, das im vorigen Jahre denselben für Fr. 128,671 elektrische Energie für Licht und Kraft abgegeben hat.

Bis zum Jahre 1917 wird eine große Gasanlage die beiden Ortschaften mit Leucht- und Kochgas versorgen, ba die Verträge mit der Stadt Konftang bis ju jenem Beitpunkte abgelaufen find.

Burzeit ist auch die Emmishofer Bachkorrektion in Arbeit mit einem Kostenauswand von Fr. 120,000, an welchem Bund und Kanton je 1/3 tragen. Diese Bersbauung wird allgemein begrüßt, indem der sog. Saubach an der Hauptstraße am Eingang nach Konstanz ver-



schwindet und unterirdisch in den Schoderbach geleitet

Bieht man das Schulmesen in Betracht, muß tonstatiert werden, daß nichts versäumt wird, um den Nachfommen eine genugende Erziehung und Bildung ju verschaffen. Oberhalb ber weithin sichtbaren prachtigen Rirche, welche eine Zierde der Gemeinde ift, kommt das neue Schulhaus zu fteben. Konnte man fich einen schoneren Plat denken, idyllisch auf hoher Warte, umgrenzt von einem graßen Spielplat, öftlich zirka 100 m bis zur Bernrainstraße, westlich der tiefer liegende Bach, nordlich die Kirche, also ein Schulhaus, in dem der erbauende Unterricht für alle Zeiten ruhig und ungestört, entfernt vom Getriebe der Menschen, erteilt werden kann. In unmittelbarer Nahe auf ber andern Seite ber Strafe

fommt die neue Turnhalle zu ftehen.

Auf die industriellen Ctablissemente zurückkommend. bewältigen sowohl in als außerhalb unserer Gemeinde die rege Bautätigkeit die Ziegelfabrik, welche wohl als eines der größten Werte in der Schweiz angesehen merden darf. Dieselbe befaßt fich neben der Berftellung von Backsteinen jeder Art, Hourdis und Drainröhren, speziell mit der Fabrifation von Bedachungsmaterialien, worin es außerordentlich leiftungsfähig ift und der Absat sich über die ganze Schweiz erstreckt. Goldene und filberne Medaillen von verschiedenen schweizerischen Ausstellungen find die Verdienste für die vorzüglichen Fabrikate. Die in der Gemeinde und Umgebung großartigen Schlöffer und Villen find zum größten Teil die Erzeugnisse eines seit mehr als einem halben Jahrhundert bestehenden renommierten Baugeschäftes. Mehrere große Zimmerelgeschäfte, mechanische Schreinereien, Fenfter- und Möbelrabrifen, Sägereien, Holzhandlungen, Bau- und Konstruktionsschloffereien und eine mit den höchsten Auszeichnungen diplomierte Ofenfabrik burgen für funfigerechte Ausführungen in der heute so weit vorgeschrittenen Bautechnik. Gine große, auch außerhalb des Kontinents bekannte Spezial Stickfabrik wird durch die unermüdliche Energie des Fabrikanten von Jahr zu Jahr umfangreicher, wie eine aufs modernfte gebaute, vorzüglich eingerichtete Schuhfabrif, deren umsichtiger Schöpfer mit feinen Fabrikaten auf der Sohe des Weltmarktes fteht, wozu sich auch für den häuslichen Berd eine Taschentücherfabrit gefellt. Im ferneren befindet fich in Emmishofen eine mit den modernsten Präzisionsmaschinen ausgerüftete Fabrik für die Herstellung von dünnen Aluminiumfolien (1/100 mm), die als Ersat des sog. Silbers papiers (Staniols) Berwendung finden. Das Produkt ift erft turze Zeit auf dem Markt und bietet den Ronfumenten vermöge des leichten spezifischen Gewichtes große Vorteile. Das Werk hat bereits größere Filialen in Deutschland und befaßt sich gegenwärtig mit der Errichtung eines neuen Werkes in Nordamerika. Zu ermähnen ift auch die seit über 70 Jahren bestehende Byrotechnische Fabrif und Kunstfeuerwerkerei von Moys Müllers Söhnen, welche Firma in der Pprotechnik Großartiges leistet und welche in der eigentlichen funstvollen Herftellung der modernen Feuertechnik vereinzelt dafteht und bereits einen Weltruf erlangt hat. Gine bedeutende Couvert: und Papyrolinfabrik liefert die Umschläge für die täglich nach taufenden zählenden Schreiben allen möglichen Inhalts. Die neu umgebaute Roßhaarspinnerei präsentiert sich mit der schönen Fassade als ansehnliches Etabliffement. Eine von bereits drei Generationen betriebene Wagen- und Raderfabrit exportiert die Erzeug' niffe nicht selten nach dem Ausland und fremde Erdteile. Zulet befindet sich das Stammschloß des aller Welt bekannten genialen Erfinders des lenkbaren Luftschiffes, Dr. Ingenieur Graf v. Zeppelin, in Emmishofen.